

Erfahrungsbericht im Rahmen des PROMOS Stipendiums

Matrikelnummer:	17201426
Studiengang:	Master International Management
Ort des Auslandssemesters:	Puebla, Mexiko
Zeitraum:	Sommersemester 2019

1. Hintergrund

Für alle Studierenden des Masterstudiengangs International Management an der Hochschule Bochum ist ein Auslandssemester fester Bestandteil des Studienplans. In Übereinstimmung mit der Prüfungsordnung entschied mich, im dritten Semester, dem Wintersemester 18/19, zuerst meine Masterarbeit zu schreiben und im Sommersemester 2019 zum Abschluss meines Studiums ins Ausland zu gehen. In diesem Zusammenhang wollte ich gerne in einem spanischsprachigen Land studieren, um vor allem meine bisher gesammelten Spanischkenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen. Da ein Auslandsaufenthalt bis zu sechs Monate oder länger dauern kann, erschien mir eine Reise auf einen anderen Kontinent sinnvoller als zum Beispiel nach Spanien. Im Rahmen der Infoveranstaltungen zur Vorbereitung auf das Studium im Ausland an der Hochschule Bochum erfuhr ich, dass zwischen der Hochschule Bochum und der Benemérita Universidad Autónoma de Puebla (BUAP) in Mexiko kürzlich ein Kooperationsvertrag geschlossen und dadurch das Bewerbungsverfahren vereinfacht wurde. Fortan favorisierte ich daher einen Auslandsaufenthalt in Puebla an der BUAP und bewarb mich fristgerecht bis Mitte Oktober 2018 auf eine Teilnahme am Studiengang „Maestría en Gestión Organizacional“ (dt. Master in Unternehmensführung). Die Stadt Puebla ist die Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates und hat etwa 1,5 Millionen Einwohner. Sie liegt etwa zwei Autostunden von Mexiko-Stadt entfernt und im Hochland, das heißt auf etwa 2.200m Höhe.¹ Ungefähr vier Wochen später, Mitte November 2019, erhielt ich die Zusage seitens des zuständigen internationalen Büros der BUAP und begann meine Anreise zu planen.

2. Studieren an der BUAP

Am 30. Dezember 2018 kam ich in Cancún an und flog am Folgetag von dort aus nach Puebla weiter. Den Jahreswechsel verbrachte ich folgerichtig in Puebla und die Vorlesungen begannen bereits in der darauffolgenden Woche. Letzteres erfuhr ich jedoch erst ein paar Tage nach meiner Ankunft im persönlichen Gespräch mit dem zuständigen Direktor für die Masterstudiengänge an der Fakultät „Contaduría Pública“ (dt. öffentliche Buchhaltung), der mir den Stundenplan und alles Wissenswerte mitteilte. Am Freitagnachmittag, den 4. Januar 2019, besuchte ich schließlich die erste Vorlesung. Mir war jedoch vorab nicht bewusst, dass es sich bei dem Studiengang um eine Art Verbundstudium für

¹ Mexiko-tipps.de (k.D.): <https://www.mexiko-tipps.de/mexiko-reisen/mexiko-staedte/puebla/>

Berufstätige handelt. Das heißt, dass meine mexikanischen Kommilitonen in der Regel Vollzeit arbeiteten und nebenbei studierten, sodass meine Vorlesungen immer freitags von 17 bis 22 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr stattfanden, einschließlich 30 Minuten Pause. Lediglich im April gab es vor den Osterfeiertagen eine vorlesungsfreie Woche. Insgesamt belegte ich während meines Aufenthalts in Puebla fünf Fächer, um die in Deutschland erforderlichen 30 ECTS zu erreichen. Ein Fach bestand aus acht Vorlesungseinheiten und dauerte daher in der Regel vier Wochen. Jeder Dozent hatte seine eigene Lehrmethodik und entsprechend unterschiedlich waren die Anforderungen, die Menge der Hausaufgaben und die Schwerpunkte der Benotung. In den meisten Fächern folgte die Benotung auf Grundlage der Anwesenheit, der Beteiligung, den eingereichten Aufgaben sowie eines Abschlussprojekts, das in der Regel die Ausarbeitung eines komplexen Sachverhalts umfasste und abschließend vorgestellt werden sollte. Eine Abschlussklausur am Ende des Semesters, wie sie in Deutschland gängig ist und häufig auch die Abschlussnote bestimmt, gab es nicht. Die folgenden, in chronologischer Reihenfolge aufgeführten Fächer habe ich belegt:

- Planeación estratégica (Strategische Planung)
- Análisis estadístico para la toma de decisiones (Statistische Analyse für die Entscheidungsfindung)
- Gestión de la calidad y de la cadena de valor en las organizaciones (Qualitäts- und Wertmanagement in Organisationen)
- Taller de Trabajo Terminal II (Vorbereitung der Abschlussarbeit II)
- Desarrollo de Competencias Directivas (Entwicklung von Führungskompetenzen)

Alle Kurse wurden ausschließlich in Spanisch unterrichtet. Hin und wieder kam es jedoch vor, dass englischsprachige Texte als Lehrmaterial herangezogen wurden. Des Weiteren belegte ich alle Fächer zusammen mit denselben Kommilitonen, sodass es mir gelang, über die Zeit Kontakte aufzubauen und Freundschaften zu schließen. Zu den aufwendigsten Aufgaben gehörte im Fach „Taller de Trabajo II“ die Erstellung einer Hausarbeit über 20 Seiten auf Spanisch, die sich mit den Vor- und Nachteilen des Freihandelsabkommens zwischen der Europäischen Union und Mexiko beschäftigte. Die Ergebnisse dieser Arbeit habe ich abschließend meinen Kommilitonen vorgestellt. Zu den Vorlesungen am Ende der Woche kamen drei weitere Einheiten eines Spanischkurses am Montag, Mittwoch und Freitag von jeweils 8.15 bis 10 Uhr. Nach einem Einstufungstest hatte man mir empfohlen, aufgrund meiner sprachlichen Vorkenntnisse an Kurs 8 teilzunehmen, wobei Stufe 9 die höchste Kategorie darstellt. Diese Sprachkurse wurden speziell für Austauschstudierende angeboten und konnten freiwillig belegt werden, was neben mir auch ein weiterer Deutscher, zwei Chinesen und ein Engländer in Anspruch nahmen. Ende April endete dieser Kurs und konnte durch eine schriftliche sowie mündliche Prüfung erfolgreich abgeschlossen und benotet werden. Inhaltlich ging es insbesondere um Mexiko und andere lateinamerikanische Länder wie zum Beispiel Kolumbien, Immigration und wichtige historische Ereignisse sowie die Vermittlung von spezifischem Vokabular zur Erweiterung des Wortschatzes.

3. Leben und Wohnen in Mexiko

Mit Blick auf die Wohnungssuche wurde ich dank guter Tipps bereits nach wenigen Tagen fündig. Ein Kommilitone aus Bochum, der seit Juli des Vorjahres an der BUAP studierte, half mir bei der Suche und so zog ich schon einige Tage nach meiner Ankunft in mein neues Zuhause in der unmittelbaren Nähe zur Fakultät und zum Hauptcampus ein. Der Hauptcampus der BUAP heißt offiziell „Ciudad Universitaria“, was übersetzt so viel heißt wie „Universitätsstadt“. Der Campus ist sehr weitläufig und dort befinden sich gleich mehrerer Fakultäten wie zum Beispiel Recht, Architektur, Ingenieurwesen und Administration. Außerdem gibt es eine große Sportanlage mit Schwimmbad, ein Konferenzzentrum, eine Zentralbibliothek, Cafés und einige Kioske. Zudem wird der Campus von einem Straßennetz durchzogen, über das sowohl private Autos als auch eine Buslinie fährt, die die Studierenden von einem Ort innerhalb des Campus zum nächsten bringt. Alternativ besteht die Möglichkeit, an einer Vielzahl von Verleihstationen kostenfrei Fahrräder zu leihen und über ausgewiesene Radwege über den Campus von A nach B zu fahren. Die Fahrräder können dementsprechend an einer anderen Station wieder abgegeben werden. Das mit Abstand ungewöhnlichste Gebäude war das „Estadio Universitario“, das Fußballstadion der Universität. Die Stadt Puebla stellt gleich zwei Fußballvereine in der mexikanischen Bundesliga und einer davon sind die „Lobos BUAP“, die ihre Heimspiele im vorab genannten Stadion austragen. „Lobos“ heißt auf Deutsch Wölfe und auch sonst ist der Wolf das zentrale Maskottchen aller Sportvereine auf dem Campus. Insgesamt kann man sagen, dass die Ausstattung des Campus und auch die meiner Wohnung einem guten europäischen Standard entsprach. Das Wohnhaus durfte ich mir zwar mit neun Mitbewohnern teilen, jedoch hatten alle Zimmer ein eigenes Bad und auch die Ausstattung bzw. Einrichtung, die Wasser- und Stromversorgung waren in Ordnung und zuverlässig. Durchaus gewöhnungsbedürftig waren hingegen die neben dem Campus ansässigen kleinen Restaurants, in Mexiko auch „Fondas“ genannt. In kleinen Ladenlokalen oder auch umgebauten Garagen werden dort beliebte Speisen wie Tacos, Tostadas und Chilaquiles verkauft, deren gemeinsame Grundlage Teig aus Maismehl ist und diese werden zum Beispiel durch Fleisch, Zwiebeln und Salat ergänzt. Einige dieser Mahlzeiten fand ich persönlich ganz lecker, konnte aber nie gänzlich die Begeisterung der Mexikaner für diese Gerichte teilen und wollte sie vor allem nicht täglich essen.

4. Freizeitaktivitäten und Reisen durch Mexiko

In meiner freien Zeit unter der Woche begann ich an Sportaktivitäten teilzunehmen und meine Wahl fiel auf Squash, da ich diesen Sport bereits in Deutschland ausprobiert hatte. An der BUAP gibt es sehr viele kostenpflichtige Sportangebote, bei denen Austauschstudenten grundsätzlich kostenfrei mitmachen können. Anfangs trainierte ich zweimal die Woche in der Anfängergruppe, später je nach Zeit und Motivation bis zu viermal. Außerdem probierte ich Rollhockey und Volleyball aus, zu einer regelmäßigen Teilnahme kam es jedoch nie. Abgesehen von den sportlichen Aktivitäten war ein Besuch des historischen Zentrums der Stadt oder eines der zahlreichen Restaurants immer eine gute Option.

Während meines Aufenthalts war ich zudem viel unterwegs, wobei meine erste mehrtägige Reise erst Ende Februar stattfand. Unter anderen habe ich die folgenden Städte besucht:

- León und Guanajato (Ende Februar)
- Guadalajara und San Miguel de Allende (Mitte März)
- Tuxtla Gutiérrez, San Cristóbal de las Cases und Palenque (Ende März)
- Oaxaca de Juárez (Mitte April)
- Mexiko-Stadt (Anfang Mai)
- Puerto Escondido (Ende Mai)

Da Mexiko im Vergleich zu Deutschland etwa fünfmal größer ist, wählte ich für einige Anreisen das Flugzeug. Generell gilt jedoch, dass Mexiko über ein exzellentes Fernbusnetz verfügt, das sehr viele und vor allem große Städte untereinander durch Tages- und Nachtfahrten verbindet. Die Fahrgäste können aus verschiedenen Komfortklassen wählen, wobei für Europäer aus Sicherheitsgründen grundsätzlich die Busse der ersten Klasse empfohlen werden, die sich in der Ausstattung und dem Komfort je nach Preisklasse wiederum unterscheiden. Ich hatte nur einmal Probleme mit der Busverbindung, ansonsten lässt sich sagen, dass dieses Fernbussystem hervorragend funktioniert und mich immer zuverlässig an meine Reiseziele gebracht hat. Alle Orte bestachen durch unterschiedliche Charakteristiken: während Puerto Escondido als Surferparadies an der Westküste durch Hitze und Meer glänzte, boten andere Städte beeindruckende Natursehenswürdigkeiten und historische Altstädte. Letzteres gilt im Übrigen auch für Mexiko-Stadt, wo ich mich zweimal ohne Sicherheitsprobleme aufhielt und eigentlich deutlich mehr Zeit gebraucht hätte, um alle wichtigen Orte und Museen der Stadt zu sehen.

5. Fazit

Rückblickend bin ich mit der Wahl der BUAP und meinem Auslandsstudium sehr zufrieden und habe mehrheitlich positive Eindrücke von Mexiko und den bereisten Städten mitgenommen. Nur sehr selten habe ich mich unsicher gefühlt und war von der hohen Polizeipräsenz überrascht, die man vor allem in den Großstädten vorfindet. Mit Blick auf das Studium kam es mir als Austauschstudent sehr gelegen, dass es keine Klausuren und nur Abgaben und Projekte gab, die ich in Ruhe unter der Woche vorbereiten konnte. Darüber hinaus ist es mir gelungen, viele neue Kontakte sowohl zu Austauschstudenten aus aller Welt als auch Mexikanern und meinen Kommilitonen zu knüpfen, die lokale Kultur und Lebensart kennenzulernen und insbesondere meine Sprachkenntnisse im Laufe der Zeit zu verbessern. Ich bin sehr dankbar dafür, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen und bedanke mich ebenso für die finanzielle Unterstützung durch das PROMOS Stipendium.

20. Juni 2019